

Frauenbegegnungsstätte UTAMARA zu Gast im Offenen Frauentreff

Der Offene Frauentreff hatte diesmal Frau Violeta Jasiqi von der Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V. zu Gast. Frau Jasiqi, ehrenamtliche Helferin bei UTAMARA und Vorsitzende des Ausländerbeirates des Kreis Neuwied, stellte den im Jahre 2006 gegründeten Verein vor und berichtete über die Ziele und Tätigkeiten der Frauenbegegnungsstätte. Unter dem Motto "Gewalt ist kein Schicksal – Solidarität gibt Frauen Kraft!" setzt sich UTAMARA für die Förderung und Stärkung von Frauen ein, bekämpft jegliche Form von Gewalt und fördert den interkulturellen Austausch.

Die Frauenbegegnungsstätte mit Sitz in Kasbach-Ohlenberg bei Linz bietet Fortbildungs- und Freizeitprogramme für Frauen und Kinder, Wochenendseminare zu verschiedenen Themen sowie Kulturveranstaltungen für Frauen an. Darüber hinaus unterstützt der Verein Flüchtlinge, hilft bei Übersetzungen, begleitet diese zu Ärzten und stellt eine telefonische Beratung für Migrantinnen bereit.



Die jährlich etwa 150 betreuten Fälle reichen von Unterstützung bei Behördengängen über den Schutz vor Abschiebung und Ehrenmord bis zur Hilfestellung bei psychischen Belastungen und körperlicher Gewalt. Der Verein arbeitet eng mit Frauenhäusern, kirchlichen Trägern und Ärzten zusammen, um das Selbstbewusstsein und die Entscheidungskraft der Frauen zu stärken.

UTAMARA setzt sich mit der Aktion "Gemeinsam sagen wir NEIN zu Brautgeld, Zwangsheirat und Ehrenmorden" besonders für die Belange betroffener Frauen ein und möchte über die Ursachen und Folgen aufklären, um auf diese Weise Alternativen aufzuzeigen und die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen.

Jedes Jahr veranstaltet der Verein den Schreibwettbewerb "Jede Frau hat eine Geschichte", bei dem Frauen ihre Geschichte und ihre Erfahrungen in ihrer Sprache zu Papier bringen. Die Besucherinnen des Offenen Frauentreffs diskutierten rege über das Thema Gewalt gegenüber Frauen und Frauenhäuser. Am 5. Juni feiert UTAMARA e.V. sein zehnjähriges Bestehen und lädt alle Interessierten zu einem Sommerfest nach Kasbach-Ohlenberg ein.

UTAMARA stellt sich vor

UTAMARA wurde im Oktober 2006 seitens der Internationalen Freien Frauenstiftung gegründet, die ihren Sitz in den Niederlanden hat. Hundert Frauen aus verschiedenen Ländern Europas haben den Aufbau der Frauenbegegnungsstätten ideell und materiell unterstützt. Die Begegnungsstätte befindet sich in der kleinen Gemeinde Kasbach-Ohlenberg im Rheintal, am Rande des Westerwaldes zwischen den historischen Fachwerkstädten Linz und Erpel.

Weil Frauen Räume für ihre Träume brauchen, bietet die UTAMARA Aktivitäten, Bildungsveranstaltungen und Angebote für Frauen und Kinder in Form von Tagesveranstaltungen, Wochenendseminaren, Bildungsurlaub, Kursangeboten, Ferienfreizeiten, Tagungen und internationalen Jugendbegegnungen u.a. mit den Themen Gewaltprävention und Verarbeitung von Gewalterfahrungen, interkultureller Dialog, Frauengeschichte, Musik, Theater, Entspannung, Sport und Selbstverteidigung uvm.

Mit den Veranstaltungen möchten sie Frauen und Mädchen Möglichkeiten bieten,

- ihre persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken und zu entfalten
- ihr Selbstbewusstsein und ihre Ausdruckskraft weiterzuentwickeln
- in Begegnungen mit Frauen anderer Kulturen ihr kreatives Potential auszutauschen und zu erweitern
- einen schützenden Rahmen zu finden, in dem sie bei der Bewältigung von Gewalt-, Kriegs- und Migrationserfahrungen unterstützt werden
- sich in einer ländlichen Umgebung zu erholen.

Kindern, die ihre Mütter begleiten, möchten sie die Möglichkeit zum Ausdruck ihrer eigenen Persönlichkeit geben, jenseits traditioneller Rollenmuster für Jungen und Mädchen.

Gewalt ist kein Schicksal - seit 2009 beraten UTAMARA's telefonisch insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund und bieten rechtliche, psychosoziale und strukturelle Unterstützung in Konflikt- und Gefahrensituationen.



Ute Starrmann im Gespräch mit Violeta Jasiqi von der Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V. (Foto: privat)